

1. Einleitung und Überblick

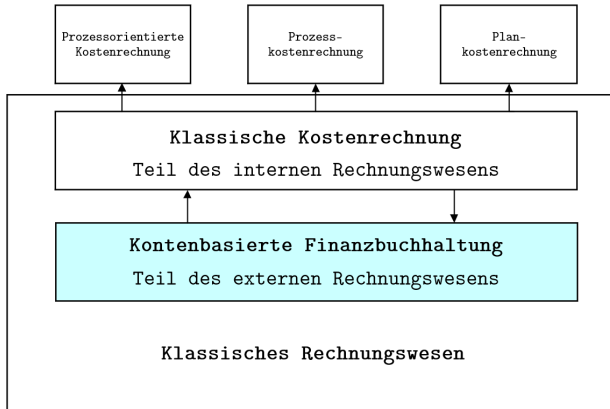
1. Einleitung und Überblick

- 1.1 Betriebliches Rechnungswesen
- 1.2 Rechtliche Vorgaben
- 1.3 Überblick und Aufbau der Standards
- 1.4 Rechtsformen
- 1.5 Konzernrechnungslegung
- 1.6 Bestandteile von IFRS-Abschlüssen

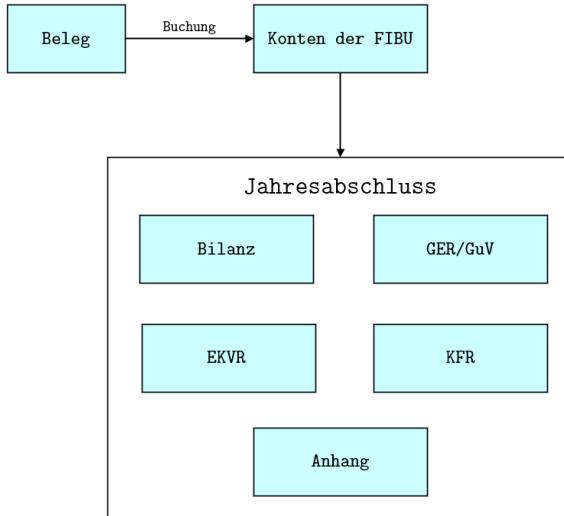
1. Einleitung und Überblick

1.1 Betriebliches Rechnungswesen

Das **betriebliche Rechnungswesen** ist ein Verfahren, das sämtliche in einem Unternehmen auftretende Geld- und Leistungsströme mengen- und wertmäßig erfasst, dokumentiert, analysiert und überwacht.



Internes RW → {
1. Semester Wirtschaftsinformatik
3. Semester Maschinenbau
4. Semester Wirtschaftsingenieurwesen



- ▶ Richtet sich an unternehmensexterne Akteure (Aktionäre, Lieferanten, Gläubiger, Banken, Staat, Kreditgeber, ...)
- ▶ Nach unternehmens- und steuerrechtl. Vorschriften zu gestalten
- ▶ **Periodisch:** Jahresabschluss und Berichte
- ▶ **Anlassbezogen:** Ad-hoc-Mitteilungen

Aufgaben

1. **Dokumentationsfunktion:** Aufzeichnung (wert- und mengenmäßig) von Vermögen, Schulden (Fremdkapital) und Eigenkapital zu einem Stichtag sowie deren Veränderungen im Zeitablauf
2. **Informationsfunktion:** Informationsbasis für Share- und Stakeholder

Volkswagen AG informiert:

Ad-hoc Mitteilung
22.09.2015 / 11:39

Volkswagen treibt die Aufklärung von Unregelmäßigkeiten einer verwendeten Software bei Diesel-Motoren mit Hochdruck voran. Die aktuell in der Europäischen Union angebotenen Neuwagen mit Dieselantrieb EU 6 aus dem Volkswagen Konzern erfüllen die gesetzlichen Anforderungen und Umweltnormen. Die beanstandete Software beeinflusst weder Fahrverhalten, Verbrauch noch Emissionen. Somit besteht für Kunden und Händler Klarheit.



VOLKSWAGEN KONZERN

	2020	2019	%
Mengendaten¹ in Tsd.			
Auslieferungen an Kunden (Fahrzeuge)	9.305	10.975	-15,2
Absatz (Fahrzeuge)	9.157	10.956	-16,4
Produktion (Fahrzeuge)	8.900	10.823	-17,8
Belegschaft am 31.12.	662,6	671,2	-1,3
Finanzdaten nach IFRS in Mio. €			
Umsatzerlöse	222.884	252.632	-11,8
Operatives Ergebnis vor Sondereinflüssen	10.607	19.296	-45,0
Operative Umsatzrendite vor Sondereinflüssen (%)	4,8	7,6	
Sondereinflüsse	-931	-2.336	-60,1
Operatives Ergebnis	9.675	16.960	-43,0
Operative Umsatzrendite (%)	4,3	6,7	
Ergebnis vor Steuern	11.667	18.356	-36,4
Umsatzrendite vor Steuern (%)	5,2	7,3	
Ergebnis nach Steuern	8.824	14.029	-37,1

- ▶ Was steckt hinter diesen Positionen?
- ▶ Wie kommen die angegebenen Zahlen zustande?
- ▶ Wie „reich“ oder „arm“ ist ein Unternehmen?
- ▶ Wie können wir die finanz. Performance eines Unternehmens messen?
- ▶ Wieso ist das überhaupt von Relevanz?
- ▶ ...

1. Einleitung und Überblick
 - 1.2 Rechtliche Vorgaben

Dokumentation des österreichischen Rechts und der Rechtssprechung:

[!\[\]\(dfbd6b3763a6d1d9afaa974f64e2e4b5_img.jpg\) Das österr. Rechtsinformationssystem \(RIS\)](#)

Bestimmungen in nationalen Gesetzestexten

[!\[\]\(23d9fc146e83b5c3013cfa32c784f8d5_img.jpg\) Unternehmensgesetzbuch \(UGB\)](#)

[!\[\]\(c694a3ff3b077d76910920a6a1593ab4_img.jpg\) Aktiengesetz \(AktG\)](#)

[!\[\]\(ec9132f1d27c8919987d92907322654d_img.jpg\) Gesetz über die Gesellschaft mit beschränkter Haftung \(GmbHG\)](#)

[!\[\]\(05be7c7a8995decd503647c99211f7c2_img.jpg\) Einkommensteuergesetz \(EStG\)](#)

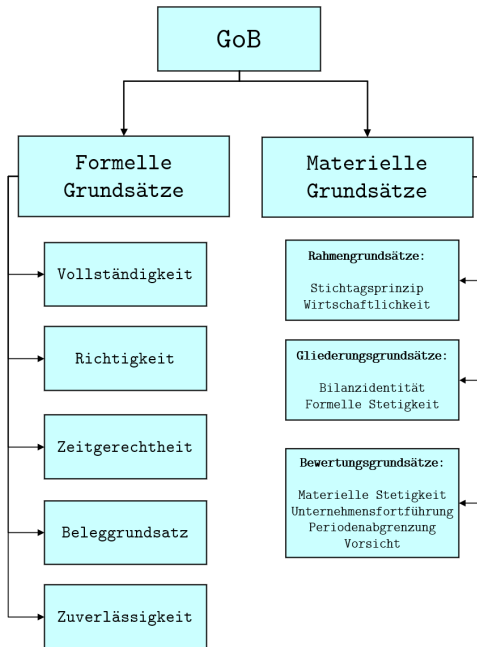
[!\[\]\(aa53ad6fea213b8b2226d3077e30533a_img.jpg\) Umsatzsteuergesetz \(UStG\)](#)

[!\[\]\(dd161862f9164df98f62b726e9846241_img.jpg\) Bundesabgabenverordnung \(BAO\)](#)

Die grundlegende Vorschrift für die Rechnungslegung lautet:

§ 190 Abs 1 UGB

Der Unternehmer hat Bücher zu führen und in diesem seine unternehmensbezogenen Geschäfte und die Lage seines Vermögens nach den **Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung** (GoB) ersichtlich zu machen.



Besteht für


- ▶ **alle Kapitalgesellschaften** (AG, GmbH) und unternehmerisch tätige Personengesellschaften, bei denen kein unbeschränkt haftender Gesellschafter eine natürliche Person ist (z.Bsp GmbH & Co KG)
- ▶ alle anderen Unternehmen mit einem **Umsatz von mind. 700.000€**

Besteht nicht für

- ▶ freie Berufe
- ▶ Unternehmen mit geringerem Umsatz

Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europ. Parlaments und des Rates

Unternehmen, deren Wertpapiere zum Handel auf einem organisierten Kapitalmarkt in der EU zugelassen sind (Börsen), müssen den Abschluss seit 2005 nach den **IFRS** aufstellen.

- ▶ Diese Regelungen bestehen aus
 1. **Standards** (IAS [International Accounting Standards] und IFRS)
 2. **Interpretationen** (SIC [*Standing Interpretations Committee*])
 - ⇒ IFRIC [*International Financial Reporting Interpretations Committee*])
 - Um alternative Auslegungen der Unternehmen zu verhindern
- ▶ Werden laufend modifiziert ⇒  Timeline



Ergebnis der Bestrebung Rechnungslegungen international anzugleichen
(Harmonisierung):

- ▶ Vorgaben für alle Unternehmen gleich (*Level Playing Field*)
- ▶ Transparenz
- ▶ Vergleichbarkeit
- ▶ Funktionsfähigkeit des Kapitalmarktes

Allokationseffizienz am Kapitalmarkt

Kapital sollte genau dort sein, wo es am besten genutzt werden kann!

- ▶ Nicht vom Gesetzgeber geschaffen, sondern von einer privaten Fachorganisation (IASB)
- ▶ Europäische Kommission: Endorsement Prozess → Rechtsverbindlichkeit
- ▶ Keine steuerliche Maßgeblichkeit
- ▶ Umfang an offen zu legenden Informationen größer als im UGB (Offenlegungsprinzip)

Oberstes Ziel

Die IFRS sollen zur Vermittlung hochqualitativer und entscheidungsrelevanter Informationen für (potentielle) Investoren beitragen.

- ▶ Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Zahlungsströme eines Unternehmens müssen den **tatsächlichen Verhältnissen** entsprechend abgebildet werden → *True and Fair View*

1. Einleitung und Überblick

1.3 Überblick und Aufbau der Standards

- ▶ Standards regeln abgegrenzte Themenstellungen der Finanzberichterstattung (*Case Law*)
- ▶ Chronologische Ordnung
- ▶ Manche Standards wurden überarbeitet \implies Neue Nr. \implies Lücken!
- ▶ IAS: Älter aber bestehen weiterhin
- ▶ Neuere Standards \implies IFRS

International Accounting Standards (IAS)

IAS 1	Darstellung des Abschlusses
IAS 2	Vorräte
IAS 7	Kapitalflussrechnungen
IAS 8	Rechnungslegungsmethoden
IAS 10	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
IAS 11	Fertigungsaufträge
IAS 12	Ertragsteuern
IAS 15	Informationen über die Auswirkungen von Preisänderungen
IAS 16	Sachanlagen
IAS 17	Leasingverhältnisse
IAS 19	Leistungen an Arbeitnehmer
IAS 20	Bilanzierung und Darstellung von Zuwendungen der öffentlichen Hand
IAS 21	Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse
IAS 23	Fremdkapitalkosten
IAS 24	Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

IAS 26 Bilanzierung und Berichterstattung von Altersversorgungsplänen

IAS 27 Konzern- und separate Abschlüsse

IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen

IAS 29 Rechnungslegung in Hochinflationenländern

IAS 31 Anteile an Joint Ventures

IAS 32 Finanzinstrumente: Ausweis

IAS 33 Ergebnis je Aktie

IAS 34 Zwischenberichterstattung

IAS 36 Wertminderung von Vermögenswerten

IAS 37 Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen

IAS 38 Immaterielle Vermögenswerte

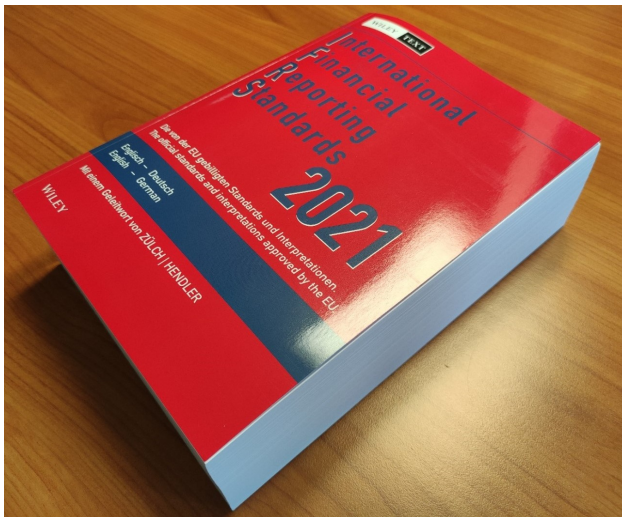
IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung

IAS 40 Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

IAS 41 Landwirtschaft

International Financial Reporting Standards (IFRS)

IFRS 1	Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards
IFRS 2	Anteilsbasierte Vergütungen
IFRS 3	Unternehmenszusammenschlüsse
IFRS 4	Versicherungsverträge
IFRS 5	Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche
IFRS 6	Exploration und Evaluierung von mineralischen Ressourcen
IFRS 7	Finanzinstrumente: Angaben
IFRS 8	Geschäftssegmente
IFRS 9	Finanzinstrumente
IFRS 10	Konzernabschlüsse
IFRS 11	Gemeinsame Vereinbarungen
IFRS 12	Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen
IFRS 13	Bemessung des beizulegenden Zeitwerts
IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten
IFRS 15	Erlöse aus Verträgen mit Kunden
IFRS 16	Leasingverhältnisse (seit 1. Jänner 2019)
IFRS 17	Versicherungsverträge (ab 1. Jänner 2023)

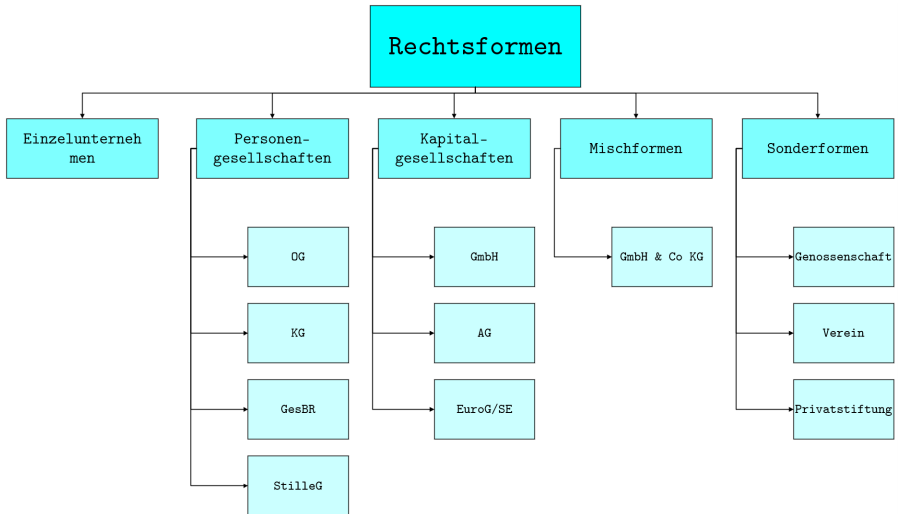


1. Einleitung und Überblick

1.4 Rechtsformen

Viele der Vorschriften sind an konkrete Rechtsformen geknüpft!

Eine **Rechtsform** definiert die rechtlichen Rahmenbedingungen von Unternehmen. Dadurch lassen sich insbesondere die Eigentumsverhältnisse, Risikoverteilung und die Entscheidungsfindung im Unternehmen ableiten.



 Daten aus Österreich

Als **Einzelunternehmen** werden jene Unternehmen bezeichnet, deren Inhaber eine einzige Person ist, die das Unternehmen auf eigenen Namen und eigene Rechnung betreibt.

Vorteile

einfach und günstig

flexibel

einfachere Buchführungsvorschriften

weniger Einkommensteuer

Gewinn kann ausgeschöpft werden

Nachteile

unbeschränkte Haftung

weniger st. Gestaltungsmöglichkeiten

keine sozialvers. Optionen

eingeschränkte Finanzierungsmöglichkeit

Eine **Personengesellschaft** besteht aus mind. zwei Gesellschaftern, die sich zur Erreichung eines gemeinsamen Zweckes zusammenschließen und dafür einen Gesellschaftsvertrag abschließen.

Rechtsformen

- OG
- KG
- GesBR
- Stille G

Die **Offene Gesellschaft (OG)** ist eine Personengesellschaft, bei der sich mehrere unbeschränkt haftende Personen zu einer gemeinsamen Firma und Geschäftszweck zusammenschließen.

Vorteile

Nachteile

Kontrolle und Arbeitsteilung	unbeschränkte Haftung aller Gesellschafter
------------------------------	--

Risikostreuung	weniger st. Gestaltungsmöglichkeiten
----------------	--------------------------------------

keine Einlagen	keine sozialvers. Optionen
----------------	----------------------------

Die **Kommanditgesellschaft (KG)** kann für jede erlaubte Tätigkeit gegründet werden - Voraussetzung ist ein Gesellschaftsvertrag zwischen mind. zwei Gesellschaftern (Komplementär und Kommanditist).

Vorteile**Nachteile**

Komplementär: Erhält eine Haftungsprovision

unbeschränkte Haftung

Beteiligung aber

Kommanditist: keine Pflicht zur Mitarbeit

Beschr. Kontrolle und

Niedriger Einkommensteuertarif

Entscheidungsmöglichkeit

Eine **Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GesBR)** liegt dann vor, wenn sich mindestens zwei natürliche oder juristische Personen zusammenschließen um Arbeitskraft und/oder Kapital für einen gemeinschaftlichen Erwerb oder Nutzen einzusetzen.

Vorteile	Nachteile
schnelle Gründung mit formfreien Vertrag	unbeschränkte Haftung
kein Mindestkapital	keine Rechtspersönlichkeit

Eine **stille Gesellschaft** beteiligt sich an einem Unternehmen (mit einer eingetragenen Haftsumme), ohne nach außen in Erscheinung zu treten.

Kapitalgesellschaften werden als juristische Personen bezeichnet, da sie eine eigene Rechtspersönlichkeit haben. Diese haben einen Gesellschaftsvertrag, Stammkapital und eine verpflichtende doppelte Buchhaltung.

Rechtsformen

- GmbH
- AG
- EuroG/SE

In der **Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)** wird das Stammkapital in Geschäftsanteile mit Stammeinlagen (Beiträge der Gesellschafter) zerlegt. Die GmbH ist eine juristische Person mit eigener Rechtspersönlichkeit, kann also Rechte erwerben, Verbindlichkeiten eingehen, klagen und geklagt werden.

Vorteile	Nachteile
Haftung auf Stammeinlage beschränkt	Hohe Gründungskosten
geringe Besteuerung (KöSt)	Publizitäts- und Prüfungspflicht
Gründungsprivileg (10k€)	Mindeststammkapital (35k€)

Die **Aktiengesellschaft (AG)** ist eine Körperschaft des Privatrechts mit eigener Rechtspersönlichkeit und einem in Aktien zerlegten Grundkapital.

Vorteile

Nachteile

Aufbringung des Eigenkapitals
durch Ausgabe von Aktien

Hohe Gründungskosten

Haftung auf Beteiligung
begrenzt

Publizitäts- und Prüfungspflicht

Stimmrecht bei der
Hauptversammlung

ingeschr. Kontrollrechte und
gegenteilige Interessen

- ▶ Das Grundkapital muss mind. 70.000€ betragen
- ▶ Haftung mit dem Gesellschaftsvermögen
- ▶ Organe:
 1. Hauptversammlung (Aktionäre)
 2. Vorstand (führt Geschäfte, C-Suite)
 3. Aufsichtsrat (Kontrolle & Überwachung, stellt Vorstand)
- ▶ Körperschaftsteuerpflicht (KöSt) - 25% → bald 23%?
- ▶ Gewinne aus Zinsen, Ausschüttungen (Dividenden) und dem Verkauf von Aktien unterliegen der Kapitalertragsteuer (KESt) - 25% bzw. 27.5%

Die **europäische Gesellschaft (Societas Europaea)** ist eine Sonderform der AG und dient der Intensivierung von grenzüberschreitender Zusammenarbeit.

- ▶ Das Grundkapital muss mind. 120.000€ betragen
- ▶ Erfordert Existenz von Kapitalgesellschaften in verschiedenen EU Ländern
- ▶ Wahl zwischen dualistischem oder monistischen System

Die **GmbH & Co KG** ist eine Mischform, bei der der persönlich und unbegrenzt haftende Gesellschafter (Komplementär) keine natürliche Person, sondern eine GmbH ist.

Vorteile

Nachteile

keine beteiligte Person
haftet persönlich

Rechnungslegungspflicht

flexible Eigenkapitalgestaltung

geringe Finanzierungsmöglichkeit

Flexibilität in Bezug
auf Entnahmen

keine st. Vorteile bei Gewinneinbehaltung

Genossenschaften sind Vereinigungen von nicht geschlossener Mitgliederzahl, die der Förderung des Erwerbs oder der Wirtschaft ihrer Mitglieder dienen.

z.B. Kredit-, Einkaufs-, Bau-, Wohnungsgenossenschaften, ...

Ein **Verein** ist ein freiwilliger auf Dauer angelegter Zusammenschluss von mindestens zwei Personen zur Verfolgung eines gemeinsamen ideellen Zwecks.

Die **Privatstiftung** hat weder Gesellschafter noch Eigentümer, sondern nur Begünstigte. Sie kann zu jedem erlaubten Zweck errichtet werden (mind. 70.000€).

1. Einleitung und Überblick

1.5 Konzernrechnungslegung

- ▶ Unternehmen beteiligen bzw. übernehmen andere Unternehmen laufend:

Facebook (Instagram, WhatsApp, Oculus, ...), Microsoft (Skype, LinkedIn, Minecraft, ...), VW (Audi, Lamborghini, ...), Bayer (Monsanto), ...
- ▶ Synergieeffekt, Strategie, Zugang zu Ressourcen (Rechte, Kunden, ...)

Bei einem Kauf können wir zwischen zwei Alternativen unterscheiden

1. Ein **Asset-Deal** liegt vor wenn die Vermögenswerte des gekauften Unternehmens in das kaufende Unternehmen eingegliedert werden.
2. Bei einem **Share-Deal** werden nur die Anteile erworben, wobei das erworbene Unternehmen weiterhin bestehen bleibt.

Unter einem **Einzelabschluss** verstehen wir den Abschluss eines eigenständigen Unternehmens bzw. eines Tochterunternehmens.

In einem **Konzernabschluss** werden die Bilanzen der Tochterunternehmen zu einem Abschluss für das Mutterunternehmen (Konzern, Unternehmensgruppe) zusammengefasst (**Konsolidierung**). Die darin enthaltenen Unternehmen formen dabei den sog. **Konsolidierungskreis**.

- ▶ Kapitalmarktorientierte Konzerne \implies IFRS Pflicht
- ▶ Alle anderen Konzerne dürfen den Abschluss nach den IFRS gestalten

Beherrschung (*Control*) besteht dann, wenn der Konzern Verfügungsmacht ausüben kann, schwankenden Renditen ausgesetzt ist bzw. Ansprüche auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, die Renditen mittels seiner Verfügungsmacht über das Unternehmen zu beeinflussen.

In der Regel

Stimmrechte $> 50\%$ \implies Beherrschung

Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, auf die die Konzernspitze maßgeblichen Einfluss ausüben kann.

In der Regel

$20\% < \text{Stimmrechte} < 50\% \implies \text{Assoziierte Unternehmen}$

Hat ein Unternehmen Beherrschung über ein anderes Unternehmen, so wird dieses mittels **Vollkonsolidierung** in den Abschluss einbezogen.

- Im IFRS-Abschluss werden alle Vermögenswerte und Schulden erfasst, über die das Mutterunternehmen Beherrschung ausübt!
- Eliminierung von Geschäftsbeziehungen untereinander!

Wenn Beteiligungsquote $< 100\%$

⇒ Ausweis von **nicht-beherrschenden Anteilen**
(*Non-Controlling Interest, Minority Interest*)

1. Einleitung und Überblick

1.6 Bestandteile von IFRS-Abschlüssen

Verpflichtende Bestandteile des IFRS-Abschlusses

1. **Bilanz** (*Statement of Financial Position*)
2. **Gesamtergebnisrechnung** (*Statement of Comprehensive Income*)
3. **Eigenkapitalveränderungsrechnung**
(*Statement of Changes in Equity*)
4. **Kapitalflussrechnung** (*Statement of Cashflows*)
5. **Anhang** (*Notes*)

- ▶ Alle Werte der **aktuellen Periode** müssen zusammen mit den Werten der **vorherigen Periode** angegeben werden (auf den Slides zur Vereinfachung nicht enthalten)
- ▶ Zwischenberichterstattungen (z.B. Quartalsberichte) müssen so angefertigt werden, als ob die Zwischenberichtsperiode eine eigene Berichterstattungsperiode wäre (ähnlich des Geschäftsjahres, nur gekürzt)

Der IFRS-Jahresabschluss wird von Unternehmen meist als Teil eines **Geschäftsberichts** mit weiteren unternehmensspezifischen Berichten publiziert. Diesen finden Sie auf Homepages unter einschl. Rubriken wie etwa *Investor Relations*.